



# kontakt

## SPD Garching

48. Jahrgang | April 2019



26. Mai  
**SPD**  
WÄHLEN!



### Europawahl: In Vielfalt geeint – auch in Garching! Welche Auswirkungen hat Europa auf die Stadt Garching und mich?

Am 26. Mai sind rund 400 Millionen Wahlberechtigte der 27 Mitgliedsstaaten (ohne Großbritannien) aufgerufen, ein neues EU-Parlament zu wählen. Insbesondere die Politiker der demokratischen Parteien warten schon gespannt auf die Entscheidungen der Wählerinnen und Wähler: **Wird die Idee eines friedlich vereinten Europas durch das Wahlergebnis gestärkt, oder wird das gemeinsame Wertesystem in Frage gestellt?** Mir versetzt es auf jeden Fall jedes Mal einen bösen Stich in mein demokratisches Herz, wenn ich zu hören bekomme: „Europa, das interessiert mich nicht. Ich gehe nicht zur Wahl. Die EU ist für mich weit weg und hat mit meinem Alltag nichts zu tun ...“ Diese Aussage ist schlichtweg falsch! Denn ich nehme es anders wahr: **Nicht nur Europa, sondern**

## TERMINE 2019

30. April  
SPD-FREINACHT  
Beethovensaal im  
Römerhoftheater  
19:30 Uhr

4. Mai  
EUROPA Aktionstag  
des Integrationsbeirates  
Rathausplatz  
10-12 Uhr

26. Mai  
EUROPA WAHL

29. Mai bis 2. Juni  
800-Jahrfeier in unserer  
Partnerstadt Radeberg

22. Juni  
SPD-Sommerfest  
am Garchinger See  
ab 16 Uhr

29. Juni  
Kunstprojekt „Begegnungen“:  
Vernissage im Bürgerpark  
14-16 Uhr

29. Juni  
Seequency – Rockfestival  
am Garchinger See

29. Juni  
Brückenfest in Hochbrück

26. Juli  
WeiBes Dinner  
Rathausplatz-Bürgerplatz  
ab 18 Uhr

Stadtratssitzungen im Ratssaal  
um 19:30 Uhr

11. April

23. Mai

27. Juni

25. Juli



**die gesamte Welt, macht sich täglich in unserm Leben hier in Garching bemerkbar und ist für uns von unmittelbarer Bedeutung.**

- In Garching leben Menschen aus 26 EU-Mitgliedsstaaten – nur Malta und Zypern fehlen auf den Listen des Garchinger Einwohnermeldeamtes; insgesamt ist Garching momentan Heimat für Menschen aus 113 Nationen;
- an uns rauschen täglich – ein unüberhörbares Grundrauschen – bis zu 180.000 Fahrzeuge aus ganz Europa vorbei;
- über unseren Köpfen brummen im Minutentakt die Flugzeugmotoren, die am Münchner Flughafen als Drehscheibe globalen Luftverkehrs starten und landen;
- unser internationaler Ruf als Universitätsstadt basiert unter anderem auf zahlreichen europäischen Forschungsprojekten (z.B. European Southern Observatory);
- die Stadt ist verpflichtet, bei höherwertigen Auftragsvergaben europaweit auszuschreiben und
- natürlich nehmen wir alle beim Einkaufen gerne das vielfältige, immer frische und multikulturelle Warenangebot aus ganz Europa an.
- Ach ja und nicht ganz unwichtig: Wir haben eine gemeinsame Währung, den Euro.

Immer noch der Meinung, Europa ist weit weg?

Warum können wir uns im Dezember die frischen Himbeeren aus Spanien auch leisten? **Der gemeinsame Binnenmarkt**, der die EU-Mitgliedstaaten miteinander verbindet, macht den freien Handel von jedem in jedes Land möglich. Und die Voraussetzung, dass so etwas zur Zufriedenheit der Menschen funktioniert, ist natürlich die Einigung auf gemeinsame Standards. Niemand kauft ein ausländisches Produkt, wenn er nicht sicher sein kann, dass es dieselben Sicherheitsanforderungen erfüllt wie die einheimischen. Deshalb gibt es im europäischen Binnenmarkt europaweite Anforderungen an die Lebensmittelhygiene, die Kennzeichnungsvorschriften und ebenso für die Gewährleistungsfrist. Aber auch für den **Umweltschutz** gibt es gemeinsame Standards, von der Feinstaubrichtlinie bis zur Trinkwasserrichtlinie. Diese sichern nicht nur die Gesundheit der EU-Bürgerinnen und -Bürger, sondern auch gleiche und damit faire Ausgangsbedingungen für die nationalen Industrien. So kann die Firma eines Landes nicht einen finanziellen Vorteil daraus ziehen, dass die Umweltstandards niedriger sind als jenseits der Grenze.

**Der Binnenmarkt ist zudem ein dringend benötigter gemeinsamer Beschäftigungsraum, in dem jede(r) dort tätig sein kann, wo sie oder er möchte und einen Job findet.** Der gemeinsame Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts garantiert uns Rechtsschutz und freies Reisen im europäischen Ausland – und auch einen europaweiten Gesundheitsschutz.

Hier noch ein paar Argumente für eine Teilnahme an der Europawahl, die ich aus Platzgründen nur anreißen kann:

**Circa 80 % aller Gesetzgebungsmaßnahmen der Europäischen Union wirken sich direkt oder indirekt auf die Städte und Gemeinden aus – und somit auch auf unsere Stadt Garching.** Mit dem Maastrichter Vertrag wurde die Unionsbürgerschaft eingeführt und damit allen Bürgern der Mitgliedstaaten der EU das aktive und z.T. das passive Wahlrecht für Kommunalwahlen eingeräumt. Und alle Unionsbürger haben ebenso das aktive und passive Wahlrecht für die Wahlen zum Europäischen Parlament. **Wenn ich hier z.B. als Bayer meine bayerischen Interessen vertreten haben will, dann sollte ich auch zum Wählen gehen!** Sonst bestimmt unter Umständen der Rest von Europa alleine, was auch in Bayern zur Richtlinie wird.

Übrigens: Auch die Umweltverschmutzung kennt keine Grenzen. Im Bereich des kommunalen Planungsrechts ist z.B. die Richtlinie über die Umweltverträglichkeitsprüfung europaweit zu beachten. Im Bereich des Gewässerschutzes existieren zahlreiche Einzelvorschriften, etwa die Richtlinie über die Behandlung von kommunalen Abwässern, die Trinkwasserrichtlinie und die Badegewässerrichtlinie – hier müssen in allen Mitgliedsstaaten die gleichen Maßstäbe angesetzt werden...

**Ich sage daher: „Europa betrifft mich nicht“, darf man nur sagen, wenn einem saubere Luft egal ist, man kein Wasser trinkt, nicht einkauft, nicht arbeitet oder keine Ausbildung macht und – wenn man nicht verweist.**

Und zum Abschluss: Die Grundidee der Europäischen Union geht aus meiner Sicht weit über die wirtschaftlichen Vorteile eines gemeinsamen Binnenmarktes hinaus: **Die EU ist ein Bündnis der Mitgliedsstaaten zur Gewährleistung von Frieden, Sicherheit, Freiheit, Wohlstand, sozialem Zusammenhalt und Rechtsstaatlichkeit bei Erhalt der regionalen und kulturellen Vielfalt Europas. Nur gemeinsam in einem vereinten Europa sind die großen Herausforderungen wie Klimawandel, Migration und globaler Wettbewerb zu bewältigen.**

**Deshalb: Bitte gehen Sie am 26. Mai zur Europawahl und stärken Sie das europäische Miteinander, frei nach dem Motto: „In Vielfalt geeint – auch in Garching!“**

Ihr Dietmar Gruchmann  
Erster Bürgermeister der Stadt Garching

## „Mehr Europa wagen.“ – Katarina Barley und Maria Noichl: zwei Spitzenfrauen der SPD

### UNSERE KERNFORDERUNGEN

#### Miteinander

- Das soziale Europa stärken.
- Sozialer Fortschritt und Soziale Sicherheit
- Chancen für die Jugend

#### Gleichstellung

- Ein Europa für Frauen – ohne Diskriminierung
- Gleiche Löhne und Renten
- Frauen, die entscheiden
- Sexismus und Gewalt gegen Frauen stoppen
- Gleiche Rechte, gleiche Chancen – für alle Frauen!



Foto: katarina-barley.spd.de und Götz Schleser

links: Katarina Barley, Spitzenkandidatin der SPD auf Platz 1 und rechts: Maria Noichl, Spitzenkandidatin der BayernSPD aus Rosenheim auf Platz 3

#### Steuergerechtigkeit

- Für fairen Wettbewerb: Konzerne besteuern.
- Gleiche Regeln für große Unternehmen
- Europaweite Mindeststeuersätze einführen
- Digitale Konzerne besteuern
- Gerechte Steuern – keine Rabatte für Google, Facebook und Co.

#### Klimaschutz

- Umweltschutz und starke Wirtschaft. Europa kann beides!
- Mehr Klimaschutz
- Weniger Plastik
- Bessere Landwirtschaft

#### Frieden

- Stark für den Frieden – für unsere Kinder und Enkel.
- Mit einer Stimme sprechen: mit einem\*r europäischen Außenminister\*in
- Schnelle Entscheidungen
- Gemeinsame Verteidigung

Ausführlich auf: [www.spd.de/europa-ist-die-antwort](http://www.spd.de/europa-ist-die-antwort)  
[katarina-barley.spd.de](http://katarina-barley.spd.de) | [maria-noichl.eu](http://maria-noichl.eu)

## Ja ist denn schon Fasching?

### Bienen auf dem Bürgerplatz – Ein Rückblick



Es ist das erfolgreichste Volksbegehren Bayerns: 18,4% der Wahlberechtigten geben ihre Stimme für den Erhalt der Artenvielfalt ab.

Damit ein Volksbegehren in Bayern erfolgreich verläuft, müssen mindestens 10% der Wahlberechtigten persönlich im Rathaus ihre Unterschrift leisten. Keine leichte Aufgabe, so viele Menschen zu mobilisieren. Aber wie

überall in Bayern waren auch in Garching die Bienen los: verkleidete Freiwillige der initiiierenden Verbände und Parteien loteten die Garchinger an Rathausplatz und U-Bahn zum Rathaus. Letzteres bot anlässlich des Volksbegehrens an einigen Tagen besonders lange Öffnungszeiten sowie Sonderöffnungen an Samstagen.

Insgesamt unterstützten fast 1,8 Millionen Bayern und Bayerinnen in Januar und Februar mit ihrer Unterschrift das „Volksbegehren Artenvielfalt & Naturschönheit in Bayern“. Damit wurde das auch von der SPD unterstützte Volksbegehren zum erfolgreichsten in der Geschichte Bayerns. **Mit der Biene als Sympathieträger im Logo ging es doch um mehr als den allseits bekannten Honiglieferanten. Der dem Volksbegehren zugrundeliegende Gesetzesentwurf sieht unter anderem einen Ausbau der Biotop-Verbünde in Bayern, 30% ökologischen Landbau bis 2030 und weniger Einsatz von Pestiziden vor. Dabei soll auch die prekäre Lage der einheimischen Landwirte nicht unbeachtet bleiben.**

Der Gesetzesentwurf wird nun der Staatsregierung vorgelegt. Diese kann ihn entweder unverändert annehmen oder einen alternativen Entwurf vorlegen. In letzterem Fall kommt es zum Volksentscheid, bei dem sich alle Wahlberechtigten in Bayern zwischen den beiden Gesetzesentwürfen entscheiden können.

Auch über die bayerischen Landesgrenzen hinaus konnte das Volksbegehren viel Aufmerksamkeit erregen. In weiteren Bundesländern gründeten sich Initiativen mit ähnlichen Zielen (zur Zeit sind dies Baden-Württemberg, Brandenburg, Hamburg, Nordrhein-Westfalen sowie Sachsen). Bleibt zu hoffen, dass die vorgesehenen Maßnahmen nicht unnötig verwässert, sondern wie geplant umgesetzt werden, auf dass es auch in Zukunft in Bayern weiterhin krecht und fleucht.

Thomas Zastrow

## Das Bürgerhaus vor der Fertigstellung Tollwood-Flair in Garching

Zum Leidwesen vieler Garchingerinnen und Garchinger musste das Bürgerhaus gründlich renoviert und dazu zweimal für längere Zeit geschlossen werden. Wie zu erwarten war, konnte der ursprünglich geplante Termin für die Wiedereröffnung nicht eingehalten werden, sondern wird sich voraussichtlich auf Mitte Mai verschieben. Trotzdem liegt das meiste hinter uns, die zusätzliche Wartezeit schaffen wir jetzt auch noch, zumal sie durch ein fulminantes Theaterzelt überbrückt wird.

Geplant war, dass jeweils im ersten Halb-



jahr 2018 und 2019 das Kulturprogramm wie gewohnt auch im Bürgerhaus stattfinden sollte. Dazu wurden die Renovierungsarbeiten von Januar bis Mai 2018 unterbrochen, und das normale Programm konnte im Bürgerhaus stattfinden, wobei sich im Inneren des Hauses noch nichts weiter geändert hatte. Seit Mai 2018 müssen nun auch die Innenräume umgestaltet werden, und dabei wirkte sich nicht nur verzögernd aus, dass mehr Arbeiten auszuführen waren als zunächst geplant, auch sind viele Firmen so mit Aufträgen überhäuft, dass die Arbeiten manchmal nicht rechtzeitig beendet werden konnten. Als sich nun gezeigt hatte, dass der Eröffnungstermin im Februar nicht einzuhalten war, wurde kurzerhand beschlossen, den zum Glück bereits hergerichteten Festplatz im Bürgerpark für ein Theaterzelt zu nutzen, um dort die schon gebuchten Veranstaltungen durchführen zu können. Die Kosten für das Theaterzelt können dabei aus den Überschüssen des Kulturreferats bestritten werden, die sich im Laufe der Jahre angesammelt haben. Zwar war die Heizung bei der ersten Theateraufführung noch nicht optimal, aber das bekommen die Techniker noch in den Griff,

zumal es zumindest tendenziell draußen auch wärmer wird.

Das Zelt wird bis Anfang Mai genutzt werden können und wird dann beim Tollwood gebraucht. Mitte Mai soll die erste Kulturveranstaltung im renovierten Bürgerhaus stattfinden, ein Datum, auf das sich alle freuen. Bisher liegen die Arbeiten auch im Plan, es bleibt also zu hoffen, dass keine unvorhergesehenen Hindernisse auftreten!

Wenn der große und der kleine Saal wieder bespielt werden können, soll das auch für die bisherigen Clubräume, das Franz-Marc-Zimmer, das Gabriele-Münter-Zimmer und das Paul-Klee-Zimmer gelten, so dass auch dort die Vereine wieder Veranstaltungen durchführen können.

Weiter gehen bzw. erst richtig anfangen werden dann allerdings die Umbauarbeiten im Bereich der Gaststätte, die auch das bisherige Nebenzimmer umfassen, das zu zwei weiteren Clubräumen, die auch zusammengefasst werden können, umgebaut wird. Hier können Vereine Veranstaltungen unabhängig von der Gaststätte durchführen, es können aber auch Feiern durch den Wirt ausgerichtet werden. Die Gaststätte und der neue Clubraum werden allerdings frühestens bei der Bürgerwoche, vielleicht auch erst nach den Sommerferien zur Verfügung stehen.

Immerhin konnte inzwischen aber ein Wirt für die verkleinerte Gaststätte im Bürgerhaus gefunden werden, der ein



interessantes Konzept vorgelegt hat. So soll im Bereich der früheren Theke ein Wiener Kaffeehaus entstehen, im Bereich des früheren Bistros ein Weinlokal und eine Bar im früheren Ratskeller. Alle diese Bereiche werden spezielle Öffnungszeiten haben, so dass ein gastronomisches Angebot für jeden Geschmack vorhanden ist. Daneben wird der Wirt das Catering für die Veranstaltungen im großen und kleinen Saal wie bisher betreiben.

Auch wenn es ärgerlich ist, lange auf die Wiederherstellung des Bürgerhauses warten zu müssen, am Ende wird sich das Warten sicher gelohnt haben!

Joachim Krause, Vorsitzender der

SPD-  
Stadtrats-  
fraktion



## EU-Grenzwerte Vorbeugender Gesundheitsschutz oder nur Gängelei?



### Welchen Zweck haben Grenzwerte?

Gesetzliche Grenzwerte gibt es in Deutschland für viele chemische Verbindungen in unterschiedlichen Umweltkompartimenten, die meist in EU-Regelungen ihren Ursprung haben, bevor sie in nationales Recht umgesetzt wurden. Bei der Festlegung wird berücksichtigt, dass auch empfindliche Menschen wie Kinder, Schwangere, Asthmatiker und Menschen mit Vorschädigungen jeden Tag zum Teil über Jahrzehnte exponiert sind.

Mit einberechnet ist auch, dass es vielfältige Belastungen gibt, deren Kombinationswirkung z.T. noch völlig unbekannt ist. Ein Grenzwert soll sicherstellen, dass auch unter sehr schlecht anzunehmenden Bedingungen mit einer hohen Wahrscheinlichkeit keine Gesundheitsgefahr besteht. So erklärt sich, dass der Grenzwert für Stickoxide in der Außenluft auf  $40\mu\text{g}/\text{m}^3$  festgelegt wurde, also wesentlich niedriger ist, als z.B. bei der Maximalen Arbeitsplatz-Konzentration (MAK) von  $950\mu\text{g}/\text{m}^3$ .

### Jetzige Diskussion zu NOX-Grenzwerten

Wenn jetzt diskutiert wird, dass Raucher mit einer Zigarette mehr Stickoxide inhalieren, als die Anwohner an belasteten Straßen über mehrere Monate ausgesetzt sind, dann sind das unsinnige Vergleiche. Raucher gehen das Risiko bewusst ein und können jederzeit entscheiden, ob sie das weiterhin tun wollen. Anwohner an belasteten Straßen können das nicht. Pikant an diesem Vergleich ist, dass der Verfasser mittlerweile zugeben musste sich verrechnet zu haben und falsche Ausgangsdaten zugrunde gelegt hat. Bei anderen Fachleuten, die die Grenzwerte in Frage stellten, ist eine auffällige Nähe zur Automobilindustrie festzustellen. Natürlich haben dem Bun-

desverkehrsminister die gesäten Zweifel sehr gefallen, wird er doch nicht müde, gegen die Grenzwerte für die Außenluft Stimmung zu machen.

### Welche wichtigen Grenzwerte gibt es sonst noch?

Wichtige Grenzwerte sind auch in der Trinkwasserverordnung enthalten. Auch hier sind die Werte weit von akut bzw. chronisch toxischen Konzentrationen entfernt. Doch niemand würde es einfallen, diese in Frage zu stellen. Wenn Grenzwerte bei einzelnen Wasserfassungen überschritten werden, dann wird gehandelt, nicht verniedlicht oder in Frage gestellt. Klar, hier ist ja nicht einer unserer wichtigsten und damit einflussreichsten Industriezweige betroffen.

### Situation in Garching

Bislang gibt es keinerlei Anhaltspunkte dafür, dass die Stickoxid-Grenzwerte in Garching überschritten werden. Untersuchungen dazu wurden 2017 und 2018 autobahnnah von mir zusammen mit der Ludwig-Bölkow-Stiftung durchgeführt. Bei dieser sehr kostengünstigen Methode werden Stickoxide in Sammelröhrchen aufgefangen, nach 4 Wochen evaluiert und analysiert.

Mittlerweile existieren auch Berechnungen auf Grundlage der Hintergrundbelastung und des Verkehrsaufkommens für Garching und andere Gemeinden im Landkreis (einzusehen unter: <https://www.landkreis-muenchen.de/themen/umwelt/luft-und-laerm/luftqualitaet-im-landkreis>).

Auch hieraus ergibt sich keine Notwendigkeit von kontinuierlichen, aber sehr kostenintensiven Messungen in Garching mit einem Messwagen oder einer stationären Messstation, wie sie z.B. an der Landshuter Allee oder am Stachus in München durchgeführt werden.

Gerlinde Schmolke, Stellvertretende Fraktionsvorsitzende



Francesco Abate ist neuer Landesvorsitzender der AG Migration und Vielfalt der BayernSPD. Claudio Cumani wurde in den neuen Vorstand gewählt.



Der SPD Ortsverein Garching auf seiner Frühjahrsklausur in Kochel.

## Das neue Sozialstaatskonzept der SPD Anerkennung und Befähigung von der Kindheit bis zur Rente

Die Agenda 2010 hat Geschichte geschrieben. Wie immer man dazu steht, Kanzler Schröder und die SPD haben sich damals für einen mutigen Kurs entschieden. Jetzt zeigt die SPD wieder Mut, indem sie sagt: „Hartz IV“ ist nicht unantastbar. Wir stehen eine Generation später vor einer veränderten Situation – auf die müssen wir neue Antworten finden. Das ist keine Kehrtwende, sondern Politik auf der Höhe der Zeit: Der „Sozialstaat 2025“ tritt an Stelle der „Agenda 2010“.

Doch im Einzelnen: Worum geht es? Die Vorschläge der SPD-Führung zielen im Wesentlichen auf vier Bereiche:

### 1) Arbeitslosigkeit

Die Bezugsdauer des Arbeitslosengeldes I soll gestuft nach Länge der vorangegangenen Erwerbs- und damit Beitragszeiten auf bis zu drei Jahre angehoben werden. Dabei kommt das Arbeitslosengeld Q ins Spiel, das bei Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen in gleicher Höhe wie das Arbeitslosengeld I gezahlt wird. Nach dem Bezug von Arbeitslosengeld ist anstelle von Hartz IV eine neu gestaltete Grundsicherung – das Bürgergeld – vorgesehen. Wichtig ist dabei, dass eine zweijährige Übergangszeit gewährt wird, in der, so Andrea Nahles, „wir den Menschen den Rücken freihalten, damit sie sich ganz auf die Arbeitssuche konzentrieren können.“ Es soll also für Menschen im Bürgergeldbezug zunächst keine Überprüfungen von Wohnungsgröße und Vermögen geben. Generell sollen „sinnwidrige und unwürdige“ Sankti-

onen für Bürgergeldbeziehende abgeschafft werden.

### 2) Angemessene Löhne

Mit der Durchsetzung des Mindestlohns hat die SPD Entscheidendes geleistet, um Arbeitnehmer vor Auswüchsen des freien Markts zu schützen. Um ein auskömmliches Lohn Einkommen zu sichern, das haben viele Evaluierungen gezeigt, muss der Mindestlohn aber angehoben werden – auf 12 Euro aus jetziger Sicht.

Das System der Aushandlung von Tariflöhnen durch die Sozialpartner hat sich in Deutschland bewährt. Deshalb möchte die SPD es stärken und noch mehr Löhne in die Tarifbindung bekommen. Eine Möglichkeit dafür ist, tarifgebundene Unternehmen steuerlich besser zu stellen.

### 3) Kindergrundsicherung

Die von Experten schon seit langem geforderte Kindergrundsicherung soll das Sammelurium an Leistungen im Familienbereich (Kindergeld, Freibeträge, Kinderzuschlag, SGB II-Leistungen ...) perspektivisch zu einer Leistung zusammenführen, die ein gutes und gesundes Aufwachsen für jedes Kind sichert. Das Existenzminimum plus der Entwicklungsbedarf des Kindes ergibt die Kindergrundsicherung, die abhängig vom Einkommen der Eltern bis zum Höchstbetrag von derzeit 628 Euro gezahlt würde. Daneben geht es der SPD darum, Kindergarten, Ganztagschule und schulische Förderangebote




kostenlos zu stellen, so dass niemand dafür Anträge stellen muss und mehr Chancengleichheit für Kinder gewährleistet wird.

### 4) Die Respektrente

Wer mindestens 35 Jahre lang in der gesetzlichen Rentenversicherung war und dennoch eine Rente unter 900 Euro im Monat bezieht, soll künftig bis maximal 448 Euro im Monat Zuschlag auf seine Rente beziehen. Profitieren sollen davon vor allem Frauen, deren „Rentenlücke“ häufig noch größer als der Lohnabstand zu den Männern ist. Das Konzept von Bundesarbeitsminister Hubertus Heil sieht keine Bedürftigkeitsprüfung vor – und das ist gut so. Schon die unter Bismarck eingeführte Rentenversicherung unterschied sich von den bisherigen Wohlfahrtsleistungen eben gerade dadurch, dass sie einen unabhängigen Rechtsanspruch auf Rente zugrunde legte. Dieses Prinzip soll beibehalten werden. Weil Renten der Steuerpflicht unterliegen, würde ein Gutteil der Leistungen, die dann anderweitig gut versorgte Menschen erhalten, wieder an den Staat zurückfließen.

Schaut man im Ganzen auf die angestrebten Sozialstaatsreformen und auch auf die jüngst im Gute-Kita- und im Starke-Familien-Gesetz, im Brückenteilzeit- oder im Qualifizierungschancengesetz eingeleiteten Reformen – alle auf sozialdemokratische Initiative hin! –, dann lassen sich zwei Gerechtigkeitsprinzipien erkennen. Das eine ist Leistungs-gerechtigkeit, die vor allem in der Arbeitslosigkeits- und Rentenpolitik zum Tragen kommt, und das andere – für mich noch wichtiger – ist Befähigungsgerechtigkeit: Gerecht ist, was Menschen die Chance gibt, ihre Fähigkeiten zu entwickeln und einzusetzen, seien es Kinder, die die bestmögliche Bildung brauchen, oder Erwachsene, die in der Digitalisierung neue berufliche Qualifikationen erwerben müssen.

 Wir gratulieren herzlichst unserem Fredl Grill zum 90. Geburtstag!



## In Garching startet die Zukunft: Im autonom fahrenden Kleinbus zum Flughafen

Die Geschichte des autonomen, also führerlos fahrenden Autos hat im Landkreis ihren Ursprung und ist 30 Jahre alt. Zwar gab es 1977 erste Roboterfahrzeuge in Japan. Sie orientierten sich an weißen Streifen am Fahrbandrand. Aber die Geburtsstunde des autonomen Fahrens war 1987 an der Bundeswehruniversität Neubiberg. Hier wurde das Europaübergreifende EUREKA Prometheus **“PROgramMme for a European Traffic of Highest Efficiency and Unprecedented Safety”** Projekt in Zusammenarbeit mit Daimler Benz auf den Weg gebracht. 1994 fuhr, von der Öffentlichkeit noch weitgehend unbeachtet, das erste autonome Fahrzeug mit bis zu 130 Stundenkilometer von



Der stellvertretende SPD-Bundesvorsitzende Ralf Stegner zeigte sich im Sommer bei einer Exkursion im Landkreis München begeistert von der Munich School of Engineering in Garching

Neubiberg nach Paris. Auf mehrspurigen Autobahnen konnte das führerlose Fahrzeug alleine Spur halten, im Konvoi fahren, andere Fahrzeuge registrieren und einplanen, automatisch die Spur wechseln und autonom überholen.

Leider waren die Amerikaner in der Umsetzung der neuen Technologie schneller. Die von Google gegründete Firma Waymo lässt seit 2017 im Dauerbetrieb in Phoenix/Arizona ihre führerlosen Fahrzeuge als Taxis fahren; mit besten Ergebnissen.

In Garching soll jetzt eine Teststrecke für ein elektrisches Kleinbussystem auf der Straße entstehen. Ziel ist, ein alternatives Verkehrsangebot für die Öffentlichkeit zu schaffen, das klimafreundlich elektrisch mit regenerativer Energie betrieben

wird und eine Alternative zum Individualverkehr in der Region bieten soll. Verantwortlich für das Pilotprojekt zeichnet die „Munich School of Engineering (MSE)“ der TU München. Der „Campus-Shuttle“ soll zunächst von der U-Bahn Universität nach Dietersheim gehen und in zweiter Stufe den „Campus Flughafen“ verbinden. Die autonom fahrenden Kleinbusse sollen Zug um Zug die angrenzenden Gemeinden anbinden.

Professor Thomas Hamacher und sein Team der MSE setzen auf eine enge Kooperation mit dem Landkreis München, der Stadt Garching und Gemeinde Eching, sowie den Verbund mit Wissenschaft und Land Bayern. Als erster Schritt wird die



v.l. Dr. Erwin Knapke, SPD-Kreisrat und Präsident des Bundesverbandes Geothermie, SPd-Fraktionssprecher Joachim Krause, Ralf Stegner, stellvertretende Landrätin Annette Ganssmüller-Maluche, Bürgermeister Dietmar Gruchmann, Dr. Katharina Aubele, inzwischen ausgeschiedene Geschäftsführerin der Geothermie Allianz Bayern, und Dr. Ing. Christoph Wieland vom Lehrstuhl für Energiesysteme

Machbarkeit untersucht. Insbesondere die Investitionskosten für die Fahrzeuge können derzeit noch nicht abgeschätzt werden. Hamacher erwartet dank Elektrotechnik niedrige Betriebskosten und guten Einsatz auch in Nachtzeiten. Noch ist die Entwicklung in der Pilotphase und es sind aufwendige Einzelzulassungen und Genehmigungsverfahren zu erwarten – aber Garching könnte Startpunkt für eine gute mobile Zukunft des Landkreises werden.

Ich werde das Projekt mit aller Kraft unterstützen.

Annette Ganssmüller-Maluche  
Stellvertretende Landrätin

### IHR DIREKTER DRAHT ZUM SPD-ORTSVEREIN:

SPD-Ortsvereinsvorsitzende Ulrike Haerendel: 089/3206701

Ihr direkter Draht zur SPD-Fraktion: Joachim Krause: 089 /320 35 08

### IMPRESSUM:

Herausgeber: SPD-Ortsverein Garching,  
Vorsitzende: Ulrike Haerendel, Am Mühlbach 28,  
85748 Garching

Redaktion: Geschäftsführender Vorstand

Druck: 6.500 Exemplare, Druckerei: diedruckerei.de

»Wir freuen uns auf Ihren Besuch!«

Bürgermeister Gruchmann und seine Stadtratsfraktion

In der Fraktionssprechstunde, im Fraktionszimmer um 19:30 Uhr:

**In der Regel montags in den Wochen mit Stadtratssitzung**

In der Bürgermeistersprechstunde:

**Donnerstags 16-17:30 Uhr; Termine siehe auf [garching.de](http://garching.de)**

Auf unserer Homepage: [spd-garching.de](http://spd-garching.de)

Oder folgen Sie uns auf Facebook: [SPDGarching](https://www.facebook.com/SPDGarching)

Freie Rede!

Freie Meinung!

Freier Eintritt!

# 15. Garchinger FREINACHT

30. April

19:30 Uhr

Beethovensaal der Musikschule

**Hören Sie**, was Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft in Garching der SPD zu sagen haben – **frei von der Leber weg!**

## **Greta Baden und Max Hoffmann**

Studierende, AStA Umweltreferat der TUM

## **Ursula Busch**

1. Vorsitzende KunstKompass München Nord e.V.

## **Christian Heckemann**

Geschäftsführer, gate Garching

## **Prof. Dr. Thomas Hofmann**

Designierter Präsident der Technischen Universität München

## **Norbert Kutta**

Leiter der Musikschule Garching

## **Oliver Soini**

Geschäftsführer, GALILEO, Neue Mitte am Hochschulcampus Garching

## **Jan Stepputtis**

Kreisjugendring München-Land, Leitung Jugendhaus Hochbrück

Moderation: Ulrike Haerendel und Joachim Krause

Musikalische Unterhaltung: »Piano Dieter«

GARCHING

**SPD**